

KURIER

Hochschulzeitung der Deutschen Sporthochschule Köln



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

48

Jahre
Hochschulzeitung

Auf Wiedersehen

*Sie halten die letzte
KURIER-Ausgabe in
den Händen ...*



**Zum Wintersemester
ziehen wir frische
Seiten auf » siehe Seite 8**



Die letzte Ausgabe der Hochschulzeitung KURIER

Im Januar 1974 ist der erste KURIER erschienen und trug den Untertitel „Nachrichten aus der Deutschen Sporthochschule Köln“. Im Vorwort hieß es damals: „Es ist klar, dass es sich hierbei zunächst nur um einen Versuch handeln kann.“ Ein Versuch, der bis heute Bestand

haben sollte. 247 Ausgaben sind seitdem in den vergangenen 48 Jahren erschienen. Heute halten Sie die letzte KURIER-Ausgabe in den Händen. Zeit, um zurückzublicken. Und nach vorne zu schauen.



Vorwort des Rektors

Schon seit Jahren besteht an unserer Hochschule die Absicht, dem dringenden Bedürfnis nach Information Rechnung zu tragen und zu prüfen, ob es nicht möglich ist, eine eigene Hochschulzeitschrift herauszugeben. Diese Pläne scheiterten aber, weil weder die entsprechenden Mitarbeiter noch Zeit und Mittel zur Verfügung standen, sie zu realisieren. Inzwischen hat die Hochschule jedoch eine eigene Planstelle, die insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit dient und die sich dankenswerterweise dieser Aufgabe besonders angenommen hat, so dass die vorliegende Ausgabe des „Kuriers“ Ihnen hiermit zugehen kann. Es ist klar, dass es sich hierbei zunächst nur um einen Versuch handeln kann, die Angelegenheit überhaupt in Gang zu bringen. Ob das Unternehmen auf die Dauer glückt, hängt nicht zuletzt von Ihrer Mitarbeit und Ihren Vorschlägen ab. Deshalb sei allen Mitarbeitern unseres Hauses herzlich gedankt, die durch Nachrichten und Anregungen zur Gestaltung des „Kuriers“ beigetragen haben. Es würde mich freuen, wenn dieses lebhaftes Interesse bestehen bliebe und wenn der Kurier auf diese Weise einen bescheidenen Beitrag zu gegenseitiger Verständigung leisten könnte. **Ausgabe 1974/1**



Delegationen besuchten DSHS

Prominente Besucher aus der UdSSR und der DDR hatte die Sporthochschule zu verzeichnen. Im Rahmen seines Deutschlandaufenthaltes hatte der sowjetische Sportminister, Sergey Pawlow, am 24.2.77 der DSHS einen Besuch abgestattet. Unser Bild zeigt die DDR-Delegation bei der Besichtigung des Leichtathletikzentrums; von rechts: Heinze (Vizepräsident DDR-sportbund), Ewald (Präsident DDR-sportbund), Dr. Hermann (Prorektor Deutsche Hochschule für Körperkultur, Leipzig), Prof. Lieber (Rektor DSHS) und Dipl.-Sportlehrer Jonath (DSHS, Abteilung Leichtathletik). **Ausgabe 9_1977**

Vorlesungsboykott an der DSHS

Nach einem Warnstreik am 2. Juni traten die Studenten der DSHS vom 15.-23. Juni in den Vorlesungsboykott. Der Boykott richtete sich gegen eine zeitliche Befristung der Diplomarbeiten im Rahmen neuer Erlasse des Wissenschaftsministers.

Ausgabe 6_1976



Ausbau der DSHS geht zügig voran – Optimale Bedingungen in den nächsten Jahren

Mit Hochdruck gehen die Arbeiten an den Baumaßnahmen rund um die Sporthochschule voran. Die einzelnen Projekte waren durch die Sparmaßnahmen vom Juli stark gefährdet. In den Ministerien in Düsseldorf wurde lange überlegt, einzelne Baustellen stillzulegen. Es konnte aber erreicht werden, daß alle bereits begonnenen Baumaßnahmen fortgeführt werden. **Ausgabe 4_1975**



Studentenwerk übernimmt Mensa

In der Bewirtschaftung der Mensa der Sporthochschule wird es einen Wechsel geben. Spätestens im Herbst wird das Kölner Studentenwerk die Mensa in eigener Regie übernehmen. Damit haben die monatelangen Querelen zwischen den Studenten und dem jetzigen Pächter über Preisgestaltung und Essensangebot einen vorläufigen Abschluß gefunden. **Ausgabe 10_1977**



Nach fast zehnjähriger Tätigkeit heißt es Abschied nehmen: Mensapächter-Ehepaar Gamrath.

Numerus clausus

Rektor, Zulassungsausschuss und Studentensekretariat standen im Herbst wieder vor der unbeliebten Aufgabe, einen numerus clausus für Studienanfänger im WS 1973/74 durchzuführen. An dieser Stelle seien – nicht als Rechtfertigung des n.c., vielmehr als Hinweise eingeschoben – einige Zahlen genannt: Die Sporthochschule wurde 1962 für eine Studentenzahl von 500 bis 600 konzipiert. [...] Die Zahl der Studierenden ist zum WS 1973/74 auf insgesamt 1.778 gestiegen. [...] Die Vergabe der Studienplätze wurde auf der Grundlage der Bestimmungen zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vorgenommen. Der Verteiler lautet: 8% für Ausländer (16 Plätze), 15% für Härtefälle (30 Plätze), 60% der Restquote (92 Plätze) an Bewerber die nach Eignungs- und Leistungsgesichtspunkten ausgewählt wurden. 40% der Restquote (61 Plätze) an Bewerber, die nach Wartezeit ausgewählt wurden. Für die nach Nr. 3 vergebenen Plätze wurde die Abiturdurchschnittsnote gebildet, wobei die Note Religion außer Ansatz blieb und die Sportnote nicht mehrfach gewichtet wurde. Erforderlich war – so hat es der Computer von Herrn Prof. Stegmann errechnet – eine Durchschnittsnote von 2,638 oder besser. [...] **Ausgabe 1_1974**

Ein „Kölner Markenartikel“

Bekanntermaßen bürgen Markenartikel für besondere Qualität und hohen Standard. Das trifft auf Produkte des Alltags ebenso zu wie auf den Sport, denn große Wettbewerbe und ihre Sieger besitzen ein ähnliches Renommee. Aber das Prestige und Renommee des Sports lebt nicht nur von sportlichen Triumpfen, zu seinen Glanzlichtern gehört nach internationaler Auffassung auch die Deutsche Sporthochschule Köln. Im November konnte die Sporthochschule auf ihr dreißigjähriges Bestehen zurückblicken – mit ein Grund, auf die Entwicklung der DSHS einzugehen. Die Deutsche Sporthochschule Köln gehört zu den wenigen Institutionen im Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland, die international einen unbestrittenen hohen Popularitätsgrad für sich beanspruchen können. Zahlreiche prominente Namen von internationalem Ruf finden sich in den Vorlesungsverzeichnissen der Sporthochschule. Olympiasieger, nationale und internationale Meister sowie Rekordinhaber haben an der DSHS ebenso studiert oder gelehrt wie Erfolgstrainer der verschiedensten Sportarten. Zu einer privilegierten „Kaderschmiede für Superathleten“ ist die Sporthochschule dennoch bewußt nicht geworden. Sie ist nicht eine Ausbildungsstätte für Hochleistungssportler, vielmehr liegt ihre primäre Aufgabe zum einen in der qualifizierten Ausbildung von Sportlehrern für Schulen und Freizeitgestaltung, zum ande-

ren in der wissenschaftlichen Forschung im Rahmen aller mit der Sporterziehung zusammenhängenden Aufgabengebieten. Auf der Basis dieser Aufgabe hat sich die Deutsche Sporthochschule Köln zu einem weltweit anerkannten Zentrum der sportwissenschaftlichen Forschung und Lehre entwickelt. [...] **Ausgabe 13_1977**

Die Trainer-Akademie Köln – Erste zentrale Ausbildungsstätte für Trainer in der Bundesrepublik Deutschland

Am 1. Oktober 1974 begann das erste Fachsemester an der Trainerakademie Köln. [...] Die enge Ansiedlung der ersten Trainerakademie an die Bundesleistungszentren Judo, Hockey und Schwimmen der Deutschen Sporthochschule Köln und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft ermöglicht eine kooperative Arbeit mit den aufgeführten Institutionen. [...] Wenn im Frühjahr des Olympischen Jahres 1976 unsere Spitzenathleten ihre Vorbereitungen auf Montreal abschließen, werden auch die Bauarbeiten der Trainerakademie abgeschlossen sein. Die ersten Absolventen übernehmen ihre verantwortungsvollen Aufgaben. So gesehen hat das Olympische Jahr 1976 eine besondere Bedeutung für den Olympischen Sport. [...] **Ausgabe 3_1975**



Zu Gast an der DSHS



Informationsbesuch der Jordanischen Königin in der DSHS Köln

Auf der „Autogramm“-Säule im Leichtathletik-Zentrum der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) steht nun auch der Namenszug Ihrer Majestät der Jordanischen Königin Nur Al-Hussein. In Begleitung des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen, Jürgen Girgensohn, besuchte die Königin am 7.11.1978 die DSHS, um sich über Sportlehrerausbildung und Sportstättenbau in der Bundesrepublik Deutschland zu informieren. **Ausgabe 4_1978**



Unter der Mensa wird jetzt geschossen

Am Anfang stand ein Antrag. Kein Raum, kein Plan und vor allem kein Geld. Dennoch wurde aus der Idee auf dem Papier letztendlich eine Einrichtung, die sich sehen lassen kann: der Kleinkaliber-Schießstand unter dem neuen Mensa-Gebäude. **Ausgabe 3_1986**



Zu Gast an der Deutschen Sporthochschule Köln: Sebastian Coe

Seine Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Los Angeles wurden nicht unterbrochen. Auch während seiner Deutschlandreise absolvierte Sebastian Coe, britischer Weltklasseläufer, morgens und abends [...] ein Lauftraining. Neben zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Ministerien und Verbänden stand auch ein Besuch der Deutschen Sporthochschule Köln am 8. Mai 1984 auf dem Programm des Spitzenathleten. **Ausgabe 5_1984**



Der neuen Telefonzentrale im Institutsgebäude der DSHS stehen 15 Fernamtsleitungen zur Verfügung. Ein Kontrollstreifen, den Inge Murrmann hier kontrolliert, weist die Nutzung aus.

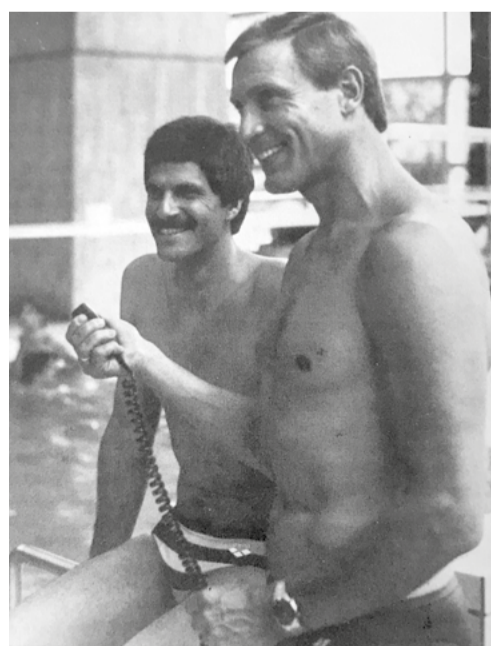
Bundeskanzler in der DSHS zu Gast

„Machen Sie es vor“, forderte Bundeskanzler Helmut Schmidt einige Pressefotografen auf, die ihn bei seinem Besuch der Deutschen Sporthochschule Köln zu einem Hürdenlauf im Leichtathletikzentrum animieren wollten. Die Fotografen ließen sich nicht lange bitten ... und auch er nahm daraufhin zwei Hürden. **Ausgabe 1_1980**



Durchwahlnummern vereinfachen den Telefonverkehr – DSHS-Fernsprechvermittlung jetzt mit 15 Amtsleitungen

„Legen Sie bitte auf und wählen Sie die neue Rufnummer 49821!“ Diese Aufforderung ergeht seit dem 22.6.1979 per Tonband vom Ansagedienst der Bundespost an Fernsprechteilnehmer, die 494021, die bisherige Sammelnummer der Deutschen Sporthochschule Köln auswählen. Der freundliche Hinweis, daß diese Mitteilung gebührenfrei ist, schließt sich an. Mit der neuen Rufnummer 49821 erreicht der Anrufer die Zentrale der DSHS, die seit Ende Juni im 5. Stockwerk des neuen Institutsgebäudes untergebracht ist und erfährt von Inge Murrmann, dem „Fräulein vom Amt“ in der Sporthochschule, mit welcher Durchwahlnummer er künftig den gewünschten Teilnehmer direkt erreichen kann. **Ausgabe 5_1979**



Schwimm- und Fragestunde mit Mark Spitz - oder: Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht

Unmittelbar vor mir tauchte ein nackter Po auf. Blitzschnell hatte sich der Besitzer desselben seiner Beinkleidung entledigt und schlüpfte in eine Schwimmshorts, um ins Wasser zu springen. Der Weg zur Umkleidekabine wäre in diesem Moment viel zu weit gewesen und hingeschaut hat eh niemand, denn die Aufmerksamkeit galt ausschließlich dem 7-fachen Goldmedaillen-Gewinner von München, der im Schwimmzentrum der DSHS seine Kräfte mit einigen Studenten messen wollte. Er ließ ihnen einen Vorsprung am Start – selbstverständlich – und er gewann das „Rennen“ – ebenso selbstverständlich. **Ausgabe 6_1984**

Der Mensaneubau wächst und wächst

Am 30. Mai 1985 wurde der Richtkranz aufgezogen Richtspruch (Auszug):

Am Anfang lief es schwierig an, das Bauen hier nach Umweltplan, so zwischen Bäumen groß und hoch doch wie Sie sehn, gelang es doch. Umweltschutz wurde groß geschrieben, hier lernten wir die Bäume lieben, sie wurden geschützt an Fuß und Kopf, der eine hängt noch heut` am Tropf. Geschehen ist auch manch Mißgeschick Nach dem Abbruch hat die Wand`nen Knick, der Lichtschacht wurde umgefah`n, doch wo gehobelt fällt der Span **Ausgabe 4_1985**

Foto: Mark Spitz und Prof. Kurt Wilke im Schwimmzentrum (Foto: Hambüchen)



Rektorwahl an der DSHS – Klare Mehrheit für Prof. Stang-Voss

Zum zweiten Mal in der Geschichte der Sporthochschule seit ihrer Gründung vor rund 40 Jahren in Köln als Nachfolgeeinrichtung der Berliner Hochschule für Leibesübungen wird eine Frau als Rektorin ihre Geschicke lenken. (Anm.d.Red.: Erste Rektorin war Liselott Diem) **Ausgabe 1_1987**



40 Jahre Fußball-Lehrer-Ausbildung

Vor 40 Jahren wurde an der Sporthochschule Köln der 1. Fußball-Lehrer-Lehrgang unter Leitung von Sepp Herberger durchgeführt. Unter den 34 Lehrgangsteilnehmern, die aus der gesamten Westdeutschen Zone zusammenkamen, finden wir Namen, die stellvertretend für viele nachfolgende als Synonym für sportliches Renommee und eine erfolgreiche Trainertätigkeit stehen: Paul Janes, Fritz Langner, Paul Mebus, Walter Ochs, Fritz Pliska, Helmut Schneider und nicht zuletzt Hans Weisweiler – besser bekannt unter dem „Markenzeichen“ Hennes – und „Weltmeister“ Herbert Widmayer. Mit diesem Lehrgang, der vom 1. November 1947 bis zum 28. Februar 1948 dauerte, wurde der Grundstein einer qualifizierten Trainerausbildung für die höchste Leistungsebene gelegt, die weltweit Anerkennung findet. **Ausgabe 3_1988**

Ein Unikat in der Hochschullandschaft – Tagung zum 40jährigen Bestehen der Sporthochschule

„Mit großer Freude darf ich Sie heute an der Deutschen Sporthochschule Köln willkommen heißen. Unser Dank gilt Ihnen allen, die Sie mit Ihrer Anwesenheit Sympathie, Interesse und Aufgeschlossenheit uns gegenüber bekunden, die wir unter diesem Dach arbeiten, forschen, lehren und lernen“, mit diesen Worten eröffnete Prof. Dr. Christiane Stang-Voss, Rektorin der DSHS, die internationale sportwissenschaftliche Tagung am 28. Oktober 1987 aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Hochschule. [...]

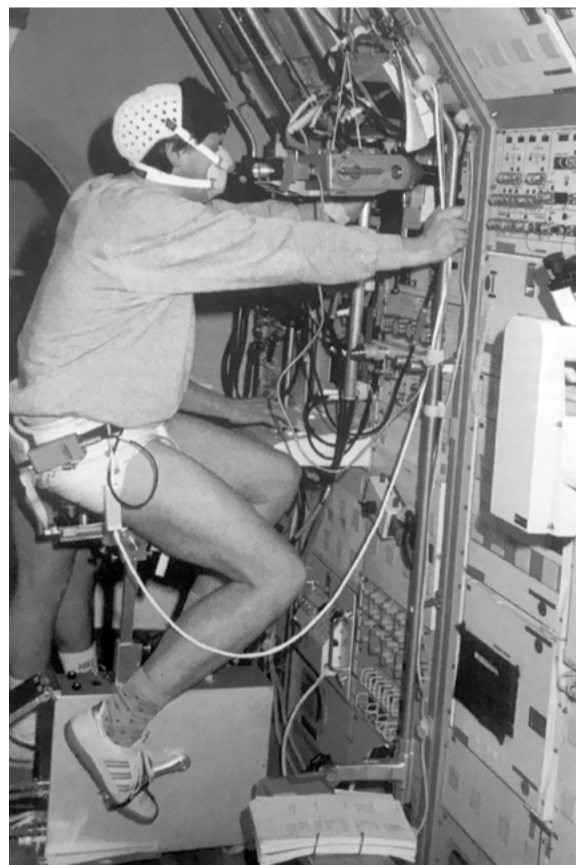
„Wir schauen heute auf einen Zeitraum vor 40 Jahren zurück, in dem die Deutsche Sporthochschule zu dem geworden ist, was sie heute darstellt: Eine wissenschaftliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit beinahe 6000 Studenten, 18 Instituten, drei gesonderten Fachbereichen und einer

imponierenden Ausstattung in ihren Forschungs- und Lehr-einrichtungen. Die Deutsche Sporthochschule Köln steht in der deutschen Hochschullandschaft unangefochten als Unikat, ist sie doch die einzige sportspezifische Einrichtung, die universitären Charakter trägt“, stellt Prof. Stang-Voss fest. [...] „Aus der einstmalig schönsten Nebensache der Welt wurde für viele Menschen die wichtigste Sache überhaupt. Sport als Identifikationsobjekt erreicht heute mühelos alle Gesellschaftsschichten und trägt einen ganzen Wirtschaftszweig mit zunehmender Tendenz. Der Sport ist auf dem besten Weg, zu einem Subsystem unserer Gesellschaft zu werden. [...]“, fuhr Christiane Stang-Voss fort. **Ausgabe 6_1987**



Electronic Mail – zu kompliziert?

Trotz vieler Vorteile konnte das Electronic Mailing an unserer Hochschule bisher nur schwer Fuß fassen. Liegt das daran, daß der Umgang mit dem Netz allgemein zu kompliziert ist? Wir werden in dieser Serie „Electronic Mail – zu kompliziert?“ eine genaue praktische Anleitung für den Umgang mit E-Mail unter dem Betriebssystem VM/CMS geben. [...] Bei „Electronic Mail, kurz E-Mail genannt, wird ein an einer EDV-Anlage erstellter Brief über Datenleitung zu einem Empfängerrechner übertragen. Er kann dort von einem Empfänger am Bildschirm oder auf einem Drucker ausgegeben werden. [...] **Ausgabe 5_1992**



Medizinisch-Physiologische Experimente auf der D-2 Mission erfolgreich abgeschlossen

Im Rahmen der unter deutscher Leitung durchgeführten Raumfahrtmission D-2 war die human-physiologische Forschung auf das Anthrorack konzentriert. 19 Forschergruppen aus Deutschland, dem übrigen Europa und den USA forschten mit Hilfe dieser von der Europäischen Weltraumorganisation ESA bereitgestellten und technisch sowie operationell betreuten Forschungseinrichtung. Der von den beteiligten Forschern gewählte Anlagenwissenschaftler war Prof. Dr. med. J. Stegemann, Leiter des Physiologischen Instituts der Deutschen Sporthochschule Köln. Er war selbst auch mit einem Experiment vertreten, das er zusammen mit seinen Mitarbeitern Dr. Uwe Hoffmann und PD. Dr. Dr. Dieter Eßfeld betreute. Das Ziel war, anhand dieser Experimente festzustellen, ob und in welchem Maß die Ausdauerleistungsfähigkeit der Astronauten während einer solchen 10-tägigen Mission abnimmt, da sie keiner körperlichen Belastung ausgesetzt sind. Solche Befunde sind auf der Erde nicht zu erheben, weil jede Bewegung gegen die Schwerkraft ausgeführt wird. Bei vier Astronauten wurde die Leistungsfähigkeit mehrfach vor, dreimal im Verlaufe der Mission und wieder nach der Landung, bestimmt. Prof. Stegemann wird am 5. Juli 1993 im Rahmen des Wissenschaftlichen Kolloquiums an der DSHS Köln für Interessierte über das Thema „Schwerelosigkeit als Werkzeug medizinischer Forschung“ referieren und dabei auch besonders die D-2 Experimente ansprechen. **Ausgabe 3_1993**

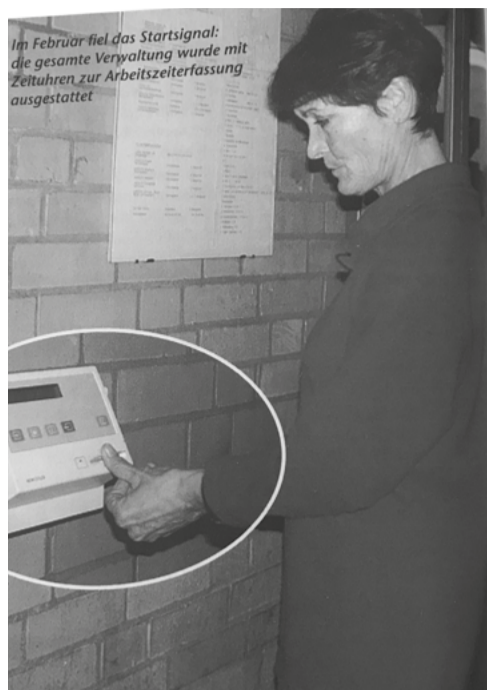
Electronic Mail – jetzt noch einfacher!

„Panta rhei“. Diese Worte des griechischen Philosophen Heraklit müssen heute vor den eigentlichen Erklärungen stehen. Während wir uns in den zwei vorausgegangenen Ausgaben des Kuriers bemühten unseren Lesern den Einsatz von Electronic Mail schmackhaft zu machen, werden wir plötzlich mit der Nachricht überrascht, daß der IBM-Rechner 3084Q des Regionalen Rechenzentrums der Universität Köln endgültig abgeschaltet werden soll. Da sich die Serie „Electronic Mail – zu kompliziert?“ auf das E-Mail-Programm unter dem Betriebssystem VM/CMS auf genau diesen Rechner bezogen hat, ist es wenig sinnvoll, die Serie in dieser Art fortzusetzen, auch wenn noch einige Zeit die Möglichkeit besteht, über diese Maschine Post zu versenden. **Ausgabe 2_1993**



F.I.T. Wissenschaftsmagazin

Die Erstausgabe des Wissenschaftsmagazins, in dem die aktuellen wissenschaftlichen Aktivitäten der Sporthochschule in leicht verständlicher Form dargestellt, Ergebnisse anschaulich vermittelt und somit einer breiteren Zielgruppe zugänglich gemacht werden sollen, ist zu Beginn des Jahres 1996 erschienen. Sport und Krebs, Sport im Weltraum, Frau und Sport, Tennistechnik, Rückenbeschwerden, Olympische Spiele, Diabetes, Sportliteratur und Sport im Alter sind die Themen, über die berichtet wird. Herausgeber des Wissenschaftsmagazins ist der Rektor, Prof. Dr. Joachim Mester; für die Redaktion zeichnet Sabine Maas, Leiterin der F.I.T.-Transferstelle der DSHS, verantwortlich. **Ausgabe 2_1996**



Grünes Licht für graue Kästen - Gleitzeit an der DSHS eingeführt

Seit dem 1. Februar 1997 sind in Köln die kleinen grauen Kästen in Betrieb, die das Kommen und Gehen in der Verwaltung sekundengenau erfassen. Eine Kernzeit, d.h. die Zeit in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „anwesend“ sein müssen, ist für Voll- und Teilzeitkräfte exakt festgeschrieben, in einem weiteren vorgegebenen Rahmen können hingegen alle nach Belieben und Bedürfnis gleiten. Ist diese Neuerung für die einen das Beste seit der Erfindung des Dosenbiers, so können sich die anderen nur schwer damit anfreunden. Brigitta Lummerich (kl. Foto), Vorsitzende des nichtwissenschaftlichen Personalrats der DSHS, dazu: „Bei der Personalversammlung im Herbst 1994 wurde der Wunsch von der Belegschaft an uns herangetragen. In einer spontanen Abstimmung sprachen sich immerhin zwei Drittel der Anwesenden dafür aus und wir beschlossen, uns zunächst einmal gründlich zu informieren.“ **Ausgabe 2_1997**

DSHS mit neuem „Netz“ ins Multimedia-Zeitalter

Seit Monaten wird gebohrt, gehämmert und geschraubt. Rohre werden durch Fußböden und Decken geschoben, Kabelkanäle verlegt und kilometerlange Strippe gezogen. In der DSHS findet eine technische (R)Evolution statt. Die Veränderungen liegen im Detail, werden jedoch sehr große Fortschritte und Möglichkeiten mit sich bringen. Gemeint ist die Vernetzung aller PCs der Hochschule, mit der die DSHS ins Multimedia-Zeitalter katapultiert werden soll. **Ausgabe 2_1997**



Der „Strand“ vor der Haustür

Ein „heißer Sommer“ ist in Sicht! Auf dem Gelände der ehemaligen belgischen Kaserne entstand Deutschlands zweite multifunktionale Beachsportanlage. **Ausgabe 4_1997**

Kooperationsvertrag zwischen DSHS, Trainerakademie und Olympiastützpunkt K/B/L

Drei Institutionen, die seit langem zusammenarbeiten, haben jetzt ihre Kooperation mit einem offiziellen Vertrag bestätigt. Die Deutsche Sporthochschule Köln mit ihrer wissenschaftlichen Kompetenz in Forschung und Lehre der Sportwissenschaft und des Sports als Universität des Landes NRW, die Trainerakademie als zentrale Ausbildungsstätte des Deutschen Sportbundes für Spitzentrainer und der Olympiastützpunkt Köln Bonn/ Leverkusen als regionale Zentrale für den Leistungssport. Die Ausbildung von trainingswissenschaftlich qualifiziertem Personal im Leistungssport und von Trainern/-innen auf höchstem, international wettbewerbsfähigem Niveau soll durch den aktuellen Austausch von sportwissenschaftlichen Ergebnissen einerseits sowie Erkenntnissen aus der leistungssportlichen Praxis andererseits weiter verbessert werden. Durch die räumliche Nähe am Standort Köln und die personellen Verbindungen zwischen den drei Institutionen sind die besten Voraussetzungen für eine effektive Umsetzung der Kooperationsvereinbarung gegeben. Unterzeichnet wurde der Vertrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Mester, dem Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, Henrik Lotz, dem Vorsitzenden der Trainerakademie Köln e.V. und Hans-Peter Meyer, dem Vorsitzenden des Olympiastützpunktes Köln/ Bonn/ Leverkusen e.V. **Ausgabe 7_1998**

Neu: Das Intranet im Internet

Seit einiger Zeit gibt es auf der Homepage der DSHS einen Link zu unserem Intranet. Das Intranet ist ein hochschuleigenes Internet, zu dem nur Hochschulangehörige, d.h. Mitarbeiter und Studenten Zugriff haben. Um externen Usern den Zugang zu verwehren und damit eine Datensicherheit zu gewährleisten, muß man sich mit seinem bereits bekannten Benutzernamen und Paßwort ins Intranet gesondert einloggen. Was soll das Intranet leisten? Es soll die Möglichkeit bieten, hochschulinterne Informationen zu publizieren, die z.B. aus Datenschutzgründen nicht im öffentlichen Internet gelesen werden sollen, wie etwa die aktuelle Telefonliste, interne Veranstaltungen, Skripte zu Vorlesungen, Diskussionsthemen oder die Einschreibung in die Unterrichtsgruppen. Hierzu gibt es schon einige Ideen, die in die ersten Intranetseiten eingebaut wurden. Aber dabei soll es nicht bleiben: das Intranet lebt von ständigen Erweiterungen, Publikationen und Ideen der Benutzer. D. h. je mehr Benutzer sich mit Ideen ins Intranet einbringen, desto interessanter und vielschichtiger wird es. Schauen Sie sich die ersten Seiten im Intranet einmal an, lesen Sie den Hinweis „Was ist das SpoHoNet?“ und geben Sie uns Rückmeldung! **Ausgabe 4_1999**



AUS DER KURIER-REDAKTION

In eigener Sache ...

Rund zwanzig Jahre sind vergangen, seit die Idee, eine Hochschulzeitung zu veröffentlichen, realisiert wurde. Es war kein Hochglanzpapier, auf dem diese erste Ausgabe gedruckt wurde und es war sicher keine Meisterleistung im Bezug auf Grafik und Gestaltung; aber es war ein Anfang! Denn aus der kleinen überschaubaren Hochschule, die 1947 mit 100 Studierenden ihren Betrieb aufgenommen hatte, war mittlerweile eine Institution von beachtlicher Größe geworden. Es galt, den Informationsfluß innerhalb des Hauses zu fördern, aber auch einer interessierten Öffentlichkeit ein Bild davon zu vermitteln, was sich in den Hallen und Gebäuden am Carl-Diem-Weg tat. Die neue Hochschulzeitung, der KURIER, richtete sich an eine vielfältige Leserschaft. Studierende sollten ebenso angesprochen werden, wie Lehrende. Sie wurde an Vereine und Verbände geschickt, an die Partneruniversitäten der Hochschule in aller Welt und an Gäste, die sich vor Ort ein Bild von unserer Arbeit machen wollten, vergeben. Entsprechend vielfältig war auch das Angebot der Beiträge und das Erscheinungsbild entsprach oft einer Mischung aus Reisemagazin und Geburtstagszeitung mit einer Prise Forschung. Die Texte wurden weit-

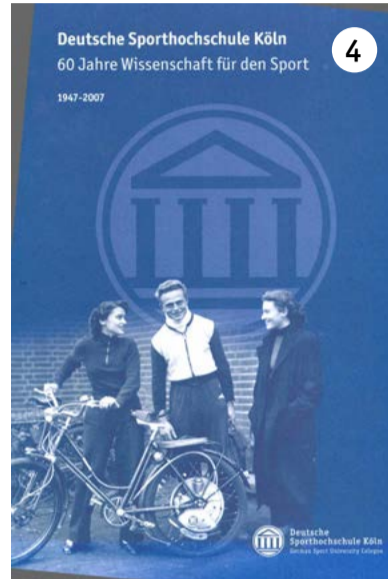
gehend auf einer Reiseschreibmaschine verfaßt, das Layout mit Schere und Klebstoff fabriziert. Die Zeiten haben sich geändert. Wir haben heute das F.I.T.-Wissenschaftsmagazin, das seit rund zwei Jahren mit Erfolg veröffentlicht wird und wir haben dank moderner Technologien eine Vielzahl spezieller Publikationen zu bestimmten Themen. Es war also an der Zeit, über den guten alten KURIER, der längst nicht mehr das Auffangbecken aller hochschulrelevanten Nachrichten war, nachzudenken. Unsere Überlegungen haben zu folgendem Ergebnis geführt: Der KURIER soll auch weiterhin fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit dieser Hochschule sein, aber er soll in anderem Format und anderer Aufmachung erscheinen. Der Zeitungscharakter soll stärker herausgearbeitet werden und die Informationen sollen aktueller sein. Das ist sicher machbar, doch dazu ist Hilfe nötig. Und damit schließt sich der Kreis, denn dieser Satz gehört seit fast zwanzig Jahren zu meinem Standard-Repertoire: „Bitte informieren Sie die Pressestelle...“ **Ausgabe 1_1997**

Übrigens ...

Mein Horoskop sagte für diesen Tag Ärger voraus, doch ich hätte es gar nicht lesen müssen. Ein Blick in meinen Terminkalender sagte mir dasselbe. Es hatte sich ein Kamerateam angesagt. Sah in den vergangenen Jahrzehnten bestenfalls der Nachbar WDR in der Sporthochschule einen geeigneten Drehort, so tummeln sich heute unzählige private Sender, Produktionsfirmen und freie Teams auf dem expandierenden Kommunikationsmarkt und dem Campus der DSHS. Natürlich freuen wir uns, wenn über unsere Arbeit, über unsere Einrichtung oder über Mitglieder der Hochschule berichtet wird. Doch selten verlaufen die Dreharbeiten reibungslos und oft liegen am Ende auf beiden Seiten die Nerven blank. In der Feuerwehr-Zufahrt steht ein Kombi. Das Team wollte nur schweres Gerät ausladen und den Rettungsweg sofort wieder freimachen. Bis einer die vermeintliche Unlogik erkannte - es brennt ja nicht! Vor der Halle 21 weigert sich ein Kamera-Assistent beharrlich, seine Schuhe auszuziehen. Ihm könnte ein Stativ auf die empfindlichen Zehen fallen, sagt er. Dem Hallenwart ist das ziemlich egal und er tritt ihm erstmal heftig auf dieselben. Im Hinblick auf den just erneuerten Bodenbelag weicht er keinen Zentimeter und

gewährt nur Zutritt „unten ohne“ oder in Hallenschuhen. Die hat der TV-Mann natürlich vergessen. In der Mensa weigern sich derweil Studierende als Statisten zu fungieren und feilschen vehement um eine Gage. Mittendrin der verantwortliche Redakteur - verheddert in Kabeln und Vorschriften. Auch im Schwimmzentrum sind die Journalisten extrem gefährdet. Die Fliesen sind naß, ihre Zeit ist knapp und der Beckenrand gefährlich nah. Ein absolut ungeeigneter Job für Nichtschwimmer. Ein weiteres Problem bei der Realisierung solcher Vorhaben liegt darin, dass in vielen Fällen der Unterricht gestört wird und die Studierenden abgelenkt sind. Nicht alle Dozenten bringen die dafür notwendige Bereitschaft, die Geduld und den Humor auf. Einige machen aus ihrem Mißfallen keinen Hehl und lassen die Fernsehleute wissen, dass sie - zumindest in ihrem Unterricht - unerwünscht sind. Doch im allgemeinen helfen wir unseren Gästen gern. Wir wünschen uns nur, dass sie sich auch als solche benehmen und nicht, als habe ihr Sender gerade den Campus gekauft. **Ausgabe 3_1999**





HEADLINES AUS DEN AUSGABEN 2000-2007

Hochschule kooperiert mit dem 1. FC Köln Ausgabe 1_2000

Bahnrad an der DSHS – Bei den Biochemikern stimmt die Chemie Ausgabe 4_2000

30 Studierende protestieren Ausgabe 3_2000

Weiberfastnacht an der SpoHo – 2001 zum ersten Mal auf der Beachsportanlage Playa in Cologne Ausgabe 2_2001 (Bild 5)

Formel 1-Weltmeister an der Sporthochschule – Michael Schumacher holt sich Rat am Institut für Biomechanik Ausgabe 3_2001 (Bild 1)

Sporthochschule ist neue Partnerschule des Spitzensports – Vertragsunterzeichnung im Rahmen der 98. Vollversammlung des adh Ausgabe 1_2004

„Der SpAZ in der Hand.“ Eröffnung der Sportlehrer/innen-Ausbildungs-Zentrums (SpAZ) an der SpoHo Ausgabe 3_2004

Leichtathletik unter weiß-blauem Himmel – Sporthochschule weiht NetCologne Stadion ein Ausgabe 5_2006 (Bild 2)

Am Start: Der Bachelor – Erstsemesterbegrüßung zum Wintersemester 2007/2008 Ausgabe 6_2007 (Bild 3)

60 Jahre Wissenschaft für den Sport Ausgabe 5_2007 (Bild 4)

Senat spricht sich gegen Studiengebühren aus – aber nicht in jeder Form

Auf der Senatssitzung der Deutschen Sporthochschule Köln, Anfang Februar, wurde einstimmig der Formulierung „Der Senat der DSHS lehnt Studiengebühren ab“ zugestimmt. Dem „Krefelder Aufruf, des bundesweiten Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS), wollte man aber nicht folgen. In diesem wird eine „grundsätzlich individuelle Kostenfreiheit für alle weiterführende Bildungswegen“ gefordert und somit gegen Studiengebühren in jeder Form gearbeitet. Der AstA der Sporthochschule kritisiert die Formulierung des Senatsbeschlusses, da sie nicht weitreichend genug sei und große Interpretationsspielräume lasse. Einige Senatsmitglieder sprachen sich zum Beispiel dafür aus Langzeit-Studierende und eventuell auch Studierenden im Zweitstudium mit bereits erzielttem Abschluss zur Kasse zu bitten. Einige Bundesländer praktizieren dies bereits. [...] Ausgabe 2_2000

Forschen auf höchstem internationalen Niveau – Das Deutsche Forschungszentrum für Leistungssport Köln

Gemeinsam mit Nordrhein-Westfalens Innen- und Sportminister Dr. Ingo Wolf eröffnete Professor Walter Tokarski, Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, am 26. April vor zahlreichen Pressevertretern und Gästen das Deutsche Forschungszentrum für Leistungssport der Deutschen Sporthochschule Köln. „Spitzensport braucht Spitzenförderung – darum entsteht in Nordrhein-Westfalen jetzt ein bundesweit einmaliges Forschungszentrum für den Leistungssport“, erklärte Dr. Ingo Wolf. „Gerade im Sport ist der internationale Wettbewerb in den letzten Jahren immer schärfer geworden. Dem müssen wir uns als Sportland stellen“, so der Minister. Ausgabe 3_2004

Rund 1.200 Exmatrikulationen – Die Studierendenzahl hat sich drastisch reduziert

Die Zahl der SpoHo-Studierenden hat in diesem Semester drastisch abgenommen. Vor Beginn des Sommersemesters 2004 gab es 1.206 Exmatrikulationen. Das ist absoluter Rekord: In den vergangenen acht Jahren schieden nämlich im Durchschnitt rund 600 Studierende pro Semester aus dem Sportstudium aus. Das Ergebnis gibt also Anlass zur Annahme, dass die Einführung des Studienkontenmodells mit Studiengebühren für Langzeitstudierende

bzw. für ein Zweitstudium in vielen Fällen zum Abbruch des Studiums geführt hat. Ausgabe 5_2004

Maus zugelaufen! Eine Suchmeldung per Hochschulverteiler

Heute wurde uns von einem Studierenden eine entlaufene Maus zugetragen. Offensichtlich hatte sich das arme Tier (mit der Aufschrift ‚Logitech‘) im Rednerpult eines Hörsaals verkrochen. Warum unser Institut als geeignete Pflegestation für entlaufene Mäuse ausgewählt wurde, ist uns jedoch nicht bekannt. Der Besitzer möge sich bei mir melden. (Mail des Instituts für Sportökonomie und Sportmanagement vom Juli 2004). Ausgabe 6_2004

Dankeschön ans Team Köln – DFB verlegt Pressekonferenz in den Hörsaal der Sporthochschule

Proppenvoll war der Hörsaal 1 an der Deutschen Sporthochschule – und das mitten in den Semesterferien. Prüfungszeit? Außerplanmäßige Vorlesung? Weder noch. Was die zahlreichen Studierenden am Dienstag, 11. September, in den Hörsaal lockte, war die Abschlusspressekonferenz des DFB

zum Fußballländerspiel der Deutschen Nationalmannschaft gegen Rumänien. Anstatt rauchender Köpfe also Fernsehkameras, wohin man blickte, eine geschäftige Schar von Journalisten viele als SpoHo-Absolventen zurück an alter Wirkungsstätte – und jede Menge Fußball-Fans. Auch eher selten im Hörsaal: der Beifall, mit dem DFB-Trainer Joachim Löw, Chefscout Urs Siegenthaler und Pressesprecher Harald Stenger empfangen wurden. Der warme Empfang ging dem sonst so gelassenen DFB-Trio sichtlich zu Herzen. Ausgabe 6_2007

Sporthochschule goes WLAN – Drahtloser Internetzugang

Ein großes Ziel des LuK war es, zu Beginn des Sommersemesters 2007 kabellosen Internetzugang in zentralen DSHS-Bereichen zur Verfügung zu stellen. Zum jetzigen erweiterten Probetrieb sind bereits das Haupt- und Hörsaalgebäude, die ZBS, das Institutsgebäude II sowie die Studentenwohnheime A und B mit WLAN ausgestattet. Am weiteren Ausbau des Funknetzes wird gearbeitet. Ausgabe 3_2007



Der Carl-Diem-Weg wird umbenannt und heißt jetzt Am Sportpark Müngersdorf. **Ausgabe 3_2008**



„Quer denken, in Frage stellen“ Bundesligacoach Thomas Tuchel erläutert seine Trainerphilosophie **Ausgabe 3_2010**

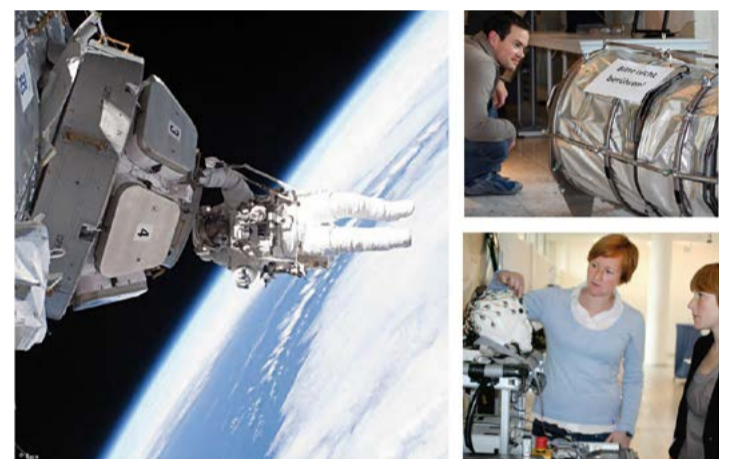


Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes wurde der neue InfoPoint als zentrale Anlaufstelle für Studierende eröffnet. **Ausgabe 1_2011**



Meilenstein im Behindertensport – Erfolgreiche erste „Woche des Behindertensports“

Der 22. Oktober 2008 sollte ein Meilenstein im Behindertensport sein. Die Deutsche Sporthochschule Köln lud zum ersten Aktionstag im Rahmen der „Woche des Behindertensports“ ein. Ein „Minisymposium“ mit Athleten sowie Funktionären des deutschen Behindertensports lockte viele Zuhörer in den größten Hörsaal der Hochschule. Rektor Professor Walter Tokarski eröffnete die Veranstaltung und übergab das Mikrofon dann an Dr. Klaus Kinkel, Außenminister a.D. und Mitglied des Hochschulrates der DSHS: „Ich freue mich unendlich, dass der Behindertensport in den letzten Jahren vorangekommen ist.“ Bildhaft präsentierte Dr. Karl Quade, Chef de Mission bei den Paralympics und Vizepräsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), einen Rückblick auf die Paralympischen Spiele in Peking. [...] **Ausgabe 6_2008**



Experimente im All – DLR und DSHS gründen Zentrum für Weltraumforschung

Auf der Internationalen Raumstation ISS untersucht die Deutsche Sporthochschule Köln den Einfluss von Training auf Kreislaufforschung und Atmung in Schwerelosigkeit. MARS500 heißt die Studie, bei der sechs Individuen – unter völliger Isolation – eine simulierte Reise zum Mars antreten, um die Auswirkungen längerer Isolation auf physiologische, psychologische und soziale Parameter zu erfassen. Die neuen Erkenntnisse sollen zur Optimierung des Astronautentrainings beitragen und sind gleichermaßen für den Menschen auf der Erde von Bedeutung. **Ausgabe 6_2010**

Neues Hochschulgesetz sorgt für Diskussionen

Seit dem 1. Oktober 2014 ist das neue Hochschulzukunftsgesetz (HZG) NRW mit zahlreichen Änderungen im Hochschulgesetz (HG) NRW in Kraft. Einige Änderungen sorgen auch an der Deutschen Sporthochschule Köln für Unsicherheit unter Lehrenden, Studierenden und Hochschulangehörigen, insbesondere das Thema Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen. In einer Infoveranstaltung haben die Kanzlerin der Sporthochschule, Angelika Claßen, Justiziar Tom Fragel sowie Emil Auer, Leiter des Dezernats 1, die wichtigsten Neuerungen vorgestellt. Neu ist der Wegfall der Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen. Nicht betroffen davon sind allerdings praktische Übungen, Exkursionen, Praktika, Sprachkurse oder

vergleichbare Lehrveranstaltungen, bei denen die Anwesenheit zur Erreichung des Lernziels zwingend erforderlich ist. Laut dem Prorektor für Studium und Lehre, Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert, müsse die Sporthochschule „also insbesondere bei den üblichen Seminaren eine Regelung im Umgang mit dem neuen Hochschulgesetz treffen“. Er erwartet, dass die Beteiligten die wichtigsten Informationen zur Anwesenheitspflicht kurzfristig bekommen, dass aber einige Umstellungen erst zum Sommersemester 2015 möglich sind. **Ausgabe 5_2014**



Fit statt Fett 1. Kölner Abend der Sportwissenschaft mit Wolf-Dieter Poschmann

„Gesundheit ist ein Thema, bei dem wirklich jeder etwas für sich mitnehmen kann.“ Mit diesen Worten begrüßte Hochschulrektor Professor Walter Tokarski die rund 250 Gäste in Hörsaal 1. Dabei machte er die Ziele der neuen Veranstaltungsreihe der Gesellschaft der Freunde und Förderer der DSHS (GFF) direkt zu Beginn deutlich: „Die Universität ist Teil der Gesellschaft und als solche verpflichtet, auch etwas zurückzugeben. Dazu gehört auch der Transfer von Wissen und Erkenntnissen in die Öffentlichkeit. Und das wollen wir in Form dieser Abende tun.“ **Ausgabe 3_2012**



Architektur mit Sportbezug – Mehr Platz für Forschung und Lehre

25.000 Kubikmeter Erde werden aktuell auf dem Gelände zwischen den Nordhallen und dem Radstadion bewegt. Das entspricht ungefähr der durchschnittlichen Füllung von 180.000 Badewannen. Hier entsteht mehr Platz für Forschung und Lehre an der Deutschen Sporthochschule Köln – hier entsteht das neue naturwissenschaftlichmedizinische Zentrum, kurz Nawi-Medi genannt. Die Geschichte des Forschungsneubaus begann bereits vor sechs Jahren. Die dringend anstehende Sanierung des Institutsgebäudes I lieferte 2007 den Anlass für eine

Hochschulentwicklungsplanung bis zum Jahr 2015. Ergebnis der Berechnungen war ein zusätzlicher Flächenbedarf von ca. 5.000 Quadratmetern. Die Planungen für ein neues Gebäude konnten beginnen. Ein erster Meilenstein war Ende 2009 mit der Entscheidung für den Entwurf der kadawittfeldarchitektur GmbH erreicht (der KURIER berichtete).

Architektur mit Sportbezug

Die Form des 135 Meter langen und 18 Meter breiten Gebäudes nimmt den Schwung der neben ihm liegenden Radrennbahn und Wallanlage auf und erinnert aus der Vogelperspektive stark an eine Laufbahn. Die unteren drei Geschosse sind zur rechten Seite hin leicht verdreht, die oberen zwei Etagen liegen gerade auf, so dass eine wettergeschützte Plaza entsteht, über die der öffentliche Bereich und die Seminarräume zugänglich sein werden. Ein zweiter Eingang ist für Besucherinnen und Besucher des sogenannten Nawi-Medi-Zentrums vorgesehen. Details bei der Innengestaltung, wie beispielsweise gläserne Treppengeländer in „Tartanrot“, auf denen Figuren des Sports abgebildet sind, verleihen den hellen und modernen Räumlichkeiten einen Sportbezug. Die Fassaden des Nawi-Medi sind mit Aluminium-Lamellen versehen, durch die das Gebäude ein futuristisches Äußeres erhält. **Ausgabe 2_2013**



Einheit von Forschung und Lehre – Feierliche Rektorsübergabe nach 15 Jahren Amtszeit

Nach 5.485 Tagen – und damit als Rektor mit der bisher längsten Amtszeit – wurde Univ.-Prof. Dr. Walter Tokarski am 19. Mai mit einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Zahlreiche geladene Gäste waren der Einladung in das Audimax der Deutschen Sporthochschule Köln gefolgt, um mit ihm auf seine 15-jährige Amtszeit zurück – und mit dem nachfolgenden Rektor Univ.-Prof. Dr. Heiko Strüder in die Zukunft vorauszuschauen. **Ausgabe 2_2014**



HOLLMANN TANZT MIT ROTEN FUNKEN
Festakt: Der Pionier der Sportmedizin feiert seinen 90. Ausgabe 1_2015



QUALITÄT ZAHLT SICH AUS
Die Deutsche Sporthochschule ist systemakkreditiert Ausgabe 1_2016



ORIENTIEREN, ENTSCHIEDEN, PLANEN
1. SpoHo-Karrieretag mit 900 Anmeldungen ein voller Erfolg Ausgabe 4_2016



Applaus für die Wissenschaft – Science Slam World Cup 2018 begeistert das Publikum

Im größten Kinosaal des Cinenova in Köln herrscht gebannte Stille. Die Reihen sind voll besetzt mit jungen Menschen, die ihre Blicke auf die Bühne richten. Rund 350 Menschen sind an diesem Abend ins Kino gekommen, obwohl kein Film läuft. Stattdessen stehen junge WissenschaftlerInnen auf der Bühne, die in den nächsten Minuten von ihrer Leidenschaft berichten werden. Vorhang auf und Spot an für das große Finale des Science Slam World Cup 2018. Menschen für die Wissenschaft zu begeistern, ist das Ziel des Science Slams. An diesem Abend liegt es in den Händen der sechs FinalistInnen: Dr. Michael Simmonds aus Australien, Samuel Seleshi Asmare aus Äthiopien, Laura S. Cuijpers aus den Niederlanden, Kate O'Keefe aus Großbritannien, Oliver Jan Quittmann, Dr. Franziska Lautenbach & Lisa Musculus aus Deutschland. Diese Sechs haben sich

nach drei Vorrunden mit insgesamt 19 ForscherInnen aus 14 Ländern und fünf Kontinenten für das Finale qualifiziert. Die Idee des Science Slams, Forschung kreativ und verständlich zu präsentieren, hätte auch Albert Einstein gefallen, der gesagt hat: „If you can't explain it simply, you don't understand it well enough“. Dazu passt das Format: Die Wissenschaft steigt herab aus ihrem „Elfenbeinturm“ und präsentiert sich auf unterhaltsame und anschauliche Weise. Für das Konzept einer ScienceSlam-Weltmeisterschaft, die den Fokus auf den Bereich Sportwissenschaft legt, und an den Ablauf der Fußballweltmeisterschaft angelehnt ist, wurde die Sporthochschule 2017 mit dem „Start-up“-Sonderpreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgezeichnet, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 75.000 Euro. **Ausgabe 4_2018**



Umzug ins Nawi-Medi schreitet voran

Der Umzug der Institute vom Institutsgebäude (IG) I ins Nawi-Medi ist in vollem Gange. Mitte November soll alles fertig sein. Die Trainingsgeräte der Abteilung Bewegungsorientierte Präventions- und Rehabilitationswissenschaften waren die ersten, die ihren Weg in die neuen Räumlichkeiten fanden. [...] Besonders spannend wird es, wenn im Oktober/November die Labore und Werkstätten mit ihren hochtechnischen, empfindlichen oder auch schweren Maschinen und Messgeräten umziehen. Übrigens ist auch die Nutzung der neuen Seminarräume im Nawi-Medi zum Beginn des Wintersemesters 2018/19 geplant. Insgesamt wurden bis Ende August rund 1.000 Dinge wie Möbel, Kühlschränke, Sportgeräte, Sicherheitswerkbenke, Kraftmaschinen, Kopierer, Gasflaschen, Grünpflanzen, FlipCharts etc. aus dem IG I ins Nawi-Medi gebracht, dazu rund 4.000 Akten und Bücher. Natürlich wurde beim Einpacken auch entrümpelt: Die MitarbeiterInnen entsorgten bisher ca. 20m³ „Müll“ in entsprechende Container. **Ausgabe 3_2018**

Alternierende Telearbeit

Mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern sowie flexiblere Arbeitsbedingungen für Menschen mit Schwerbehinderung zu schaffen, startet die Sporthochschule das Projekt Telearbeit. Auf Beschluss des Rektorats finanziert die Sporthochschule im Rahmen dieses Pilotprojekts zunächst fünf Telearbeitsplätze, die für die Dauer von drei Jahren ausgeschrieben werden. Antragsfrist für Interessierte ist der 12. Dezember 2016. Es ist vorgesehen, diese Arbeitsplätze zum 1. Mai 2017 einzurichten. **Ausgabe 4_2016**

EIN BLICK NACH VORN

Schaut man sich die vergangenen Exemplare des KURIERS an, wird man schon ein wenig wehmütig. 48 Jahre sind eine lange Zeit. Aber: Das Leseverhalten hat sich verändert, aktuelle Nachrichten werden über das Internet verbreitet, und dem Wunsch nach großformatigen Bildern und Hintergrundinfos aus verschiedenen Blickwinkeln wollen wir gerecht werden. Daher gibt es ab sofort ... tadadada ... das Spoho-Magazin Zeitlupe. Das 60-seitige Magazin erscheint zwei Mal im Jahr, jeweils zu Semesterbeginn. Es wird bunt, vielseitig, informativ - aus der Spoho für die Spoho und natürlich auch für all diejenigen, die sich der Spoho verbunden fühlen. Wir berichten über spannende Forschungsprojekte, stellen Mitarbeitende und Dozierende von ihrer persönlichen Seite vor, entdecken Kuriositäten auf dem Campus, begleiten Studierende auf abenteuerlichen Reisen und blicken auch über den (Spoho)-Tellerrand. Wir freuen uns auf die erste Ausgabe zum Wintersemester 2022/23 und stecken schon mitten in der Produktion. An dieser Stelle möchten wir

uns bei allen treuen KURIER-Leser*innen und Mitwirkenden bedanken und hoffen sehr, dass Sie uns auch weiter treu bleiben! Ihr KURIER-Team aus der Abteilung Presse und Kommunikation



Impressum

KURIER
Hochschulzeitung der Deutschen Sporthochschule Köln
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
www.dshs-koeln.de
presse@dshs-koeln.de

Herausgeber
Univ.-Prof. Dr. Heiko Strüder, Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln

Chefredaktion
Sabine Maas
Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung,
Presse und Kommunikation
Tel. 0221 4982-3850, Fax: -8400

Redaktion
Julia Neuburg
Lena Overbeck
Marilena Werth

Layout
Sandra Bräutigam

Druck
2.000 Exemplare
Glock-Druck GmbH
www.glock-druck.de

Eine PDF- und Online-Version finden Sie unter: www.dshs-koeln.de/kurier

In dieser Publikation wird aus Gründen einer besseren Lesbarkeit teilweise nur die männliche Form/Ansprache verwendet. Dies soll ausdrücklich nicht als Diskriminierung von Frauen verstanden werden.

Wir haben in dieser Ausgabe die Original-Texte übernommen.

Die Schreibweise entspricht daher nicht der aktuellen deutschen Rechtschreibung.

Fotos:
Deutsche Sporthochschule Köln